

Stuttgart, 01.10.2020

60 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und St. Louis in 2020 - Erfolgreiche transatlantische Beziehungen trotz COVID-19-Pandemie

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	07.10.2020

Bericht

Das 60-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum mit St. Louis fällt in eine Zeit voller Veränderungen und Umbrüche: Mit der Covid-19-Pandemie steht die Welt vor sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen; die Black-Lives-Matter-Bewegung bringt zu Bewusstsein, dass Rassismus und Unterdrückung keine Phänomene der Vergangenheit sind. Diese aktuellen politischen Bewegungen sowie auch die Präsidentschaftswahl in den U.S.A. sind inhaltliche Schwerpunkte des Jubiläumsprogramms 2020. Die Herausforderung, Veranstaltungs- und Begegnungsformate bedingt durch die Pandemie digital umzusetzen, hat bei allen Beteiligten eine große Innovationskraft freigesetzt, die sicher über die nächsten Jahre erhalten bleibt.

Die Abteilung Außenbeziehungen hat zusammen mit Partnern nicht nur ein fachlich anspruchsvolles und diverses Programm zusammengestellt, sondern auch eine inhaltlich vielschichtige Festschrift konzipiert, die sich vor dem Engagement der jetzigen Beteiligten und frühere Generationen in St. Louis und Stuttgart verbeugt.

Die Festschrift nimmt Leser*innen mit auf eine Reise in die vergangenen 60 Jahre, setzt Ereignisse in den zeithistorischen Kontext, und gibt einen Einblick in Entstehungsgeschichte, Begegnungen, Projekte, persönliche Erlebnisse sowie Wissenswertes rund um Stuttgart und St. Louis: Von der deutschen Auswanderung nach St. Louis im 19. Jahrhundert, der Stuttgarter Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis 1904, über Flucht und Immigration in die USA in den 30er und 40er Jahren bis zu den ersten Reisen (junger) Stuttgarter*innen in der 60er Jahren; in den 70er und 80er Jahren kam es zu bedeutsamen kulturellen Begegnungen, die in den Folgejahren fortgeführt wurden genauso wie eine Vielzahl von Austausch auf Schul- und Hochschulebene oder der städtische Fach- austausch ab 2000 über Umweltthemen, Jugendarbeit und Integrationspolitik.

Die Geschichte wird immer wieder verwoben mit der gemeinsamen jüdisch-deutschen Geschichte, sportlichen wie kulturellen Highlights und nicht zuletzt mit den Gemeinsamkeiten beider Städte, verkörpert u. a. durch den „amerikanischen Poeten“ Friedrich Schiller sowie die Leidenschaft für Weinbau.

Ausblick:

In einer weltpolitisch angespannten Zeit stellt eine solide, auf gegenseitigem Verständnis und menschlichen Beziehungen basierende Städtepartnerschaft eine positive Konstante der transatlantischen Beziehungen dar.

Durch die aktive Herangehensweise und gezielte Ansprache möglicher Partner sowie eine große Offenheit für neue Kooperationen sowohl durch die Abteilung Außenbeziehungen der LHS als auch den Partnerschaftsverein St. Louis Stuttgart Sister Cities in St. Louis ist eine dynamische Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft in den kommenden Jahren zu erwarten.

Zudem haben sich St. Louis und Stuttgart als wichtige wirtschaftliche und wissenschaftliche Zentren ihrer Länder der Umsetzung einer aktiven Klimaschutzpolitik verschrieben: Die Landeshauptstadt Stuttgart will bis 2050 klimaneutral sein, den Weg dorthin beschreibt der Masterplan 100% Klimaschutz; im Dezember 2019 hat Stuttgart das Aktionsprogramm "Weltklima in Not - Stuttgart handelt" beschlossen. Auch St. Louis vertritt ehrgeizige Klimaschutzziele, und ist beispielsweise Mitglied einer Allianz US-amerikanischer Städte (www.wearestillin.com), die sich trotz Ausstiegs der USA weiterhin den Pariser Klimaschutzziele verpflichtet sehen.

Auf dieser Grundlage sehe ich neben dem hervorragenden zivilgesellschaftlichen Engagement weitere breitgefächerte Anknüpfungspunkte, um die transatlantische Zusammenarbeit zwischen Stuttgart und St. Louis auch in den nächsten Jahren weiter zu intensivieren.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Fritz Kuhn

Anlagen

Auszug Festschrift 60 Jahre Städtepartnerschaft Stuttgart mit St. Louis

Auszug Festschrift 60 Jahre Städtepartnerschaft Stuttgart mit St. Louis

Inhaltsverzeichnis Festschrift 60 Jahre Städtepartnerschaft Stuttgart – St Louis

1. Vorwort Oberbürgermeister Kuhn
2. Vorwort Oberbürgermeisterin Krewson
3. Einführung Nadia vom Scheidt
4. Geschichte der Städtepartnerschaft
5. Der Partnerschaftsverein SLSSC
6. Gemeinsamkeiten an Mississippi und Neckar
7. Engagiert für Jugend- und Bildungsaustausch
8. Sport verbindet auch über den Atlantik
9. Kultureller Reichtum
10. Heimat verlassen/ Heimat finden
11. Jubiläumsjahr 2020
12. Beteiligte Organisationen und Kontakte

1. Vorwort Oberbürgermeister Kuhn

1960 war der Beginn eines Jahrzehnts politischer Umbrüche und der Freiheitsbewegungen. John F. Kennedy wird in den USA zum Präsidenten gewählt, und in Greensboro beginnen afroamerikanische Studierende mit dem bekanntesten Sit-in der Bürgerrechtsbewegung; 17 afrikanische Staaten erreichen ihre politische Souveränität; von Deutschland aus belastet die ungelöste Berlin-Frage die internationalen Beziehungen.

In dieses Jahr fällt die Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und St. Louis, die trotz einer großen räumlichen Distanz seit nun 60 Jahren auf vielfältige Weise gestaltet wird. Von Beginn an standen Bildung und kultureller Austausch im Mittelpunkt, und so konnten auf allen Ebenen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens dauerhafte Freundschaften entstehen. In der Hoffnung, dass eine freundschaftliche Verbindung und der Austausch zwischen Kommunen und Bürger*innen gegenseitiges Verständnis und Frieden fördern, trieb Präsident Dwight D. Eisenhower in den USA die Idee von weltweiten Städtepartnerschaften voran. Das Programm „Sister Cities International“ hatte dafür 1956 den Weg bereitet. In Deutschland hatte sich zur gleichen Zeit das Auswärtige Amt des Themas angenommen und über das Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart kommunale Beziehungen nach Nordamerika gestärkt.

Das Jubiläum fällt nun, wie der Beginn der Freundschaft, in eine Zeit voller Veränderungen und Umbrüche. Multilaterale Organisationen und weltweite Abkommen, die in den letzten Jahrzehnten mühsam aufgebaut wurden, werden in Frage gestellt oder zerschlagen; mit der Covid-19-Pandemie steht die Welt vor sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen; die Black-Lives-Matters-Bewegung bringt zu Bewusstsein, dass Rassismus und Unterdrückung keine Phänomene der Vergangenheit sind. In einer so dynamischen

Zeit, die auch politische Dissonanzen kennt, stellt eine solide, auf gegenseitigem Verständnis und menschlichen Beziehungen basierende Städtepartnerschaft eine beruhigende Konstante dar und bietet eine Basis für neue Kooperationen.

Die für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund der derzeitigen Situation verschoben oder in ein digitales Format verlegt werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Partnerschaft auch in dieser Form angemessen gewürdigt und in Zukunft sogar noch vertieft werden kann. Diese Festschrift soll ihren Teil dazu beitragen und gibt einen umfassenden Überblick über den Verlauf der Städtepartnerschaft, die vielfältigen Projekte sowie persönliche Erfahrungen mit und aus der US-amerikanischen Partnerstadt.

Mein Dank gilt den Beteiligten aus St. Louis und Stuttgart, die durch ihr beeindruckendes Engagement mit viel Herzblut auf eine sehr persönliche und nachhaltige Weise die transatlantischen Beziehungen stärken.

2. Vorwort Oberbürgermeisterin Krewson

Dieses Jahr feiert die Stadt St. Louis das stolze 60-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaftsbeziehungen mit Stuttgart. Stuttgart ist unsere älteste Partnerstadt und zählt zu den Städten, mit denen wir die engsten Beziehungen pflegen. Inmitten der Covid-19-Pandemie mussten viele unserer geplanten Feierlichkeiten rund um das Jubiläum und gegenseitige Besuche verschoben werden. Trotz dieser Beeinträchtigung hat die Beziehung schon seit Jahrzehnten Bestand und zeigt uns, mit welcher Kraft zwischenmenschliche Beziehungen Widrigkeiten überwinden und auch in unruhigen Zeiten gedeihen können. Eine Tatsache, die zentral für den Städtepartnerschaftsgedanken ist.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums wird derzeit die Geschichte der Beziehungen zwischen St. Louis und Stuttgart detailliert recherchiert und dokumentiert. Angesichts der langen Tradition und Geschichte von Deutschen, die in unseren Staat, unsere Region und unsere Stadt migrierten, scheint es mehr als angemessen, uns etwas Zeit zu nehmen, um über unsere gemeinsamen Erfahrungen nachzudenken.

Im Verlauf der Jahre haben uns viele Delegationen aus Stuttgart besucht und wir selbst wurden bei unseren Gegenbesuchen freundlich empfangen. Es gab Austausch in den Bereichen Bildung, Kunst, Sport, Chöre, Tanz und Musik, aber auch Fachgruppen und Unternehmer, die Best Practices ausgetauscht und Möglichkeiten für ausländische Direktinvestitionen in den entsprechenden Märkten untersucht haben.

Der Partnerschaftsverein „St. Louis-Stuttgart Sister Cities“ richtet den alljährlichen Winter Ball Karneval nach deutscher Tradition aus, fördert den Austausch von Unternehmen, Kultur- und Bildungseinrichtungen und bereichert dadurch das Leben der Einwohner*innen der Region St. Louis. Keiner dieser Austausche wäre möglich ohne das Engagement, die Energie und den Einsatz der Menschen aus beiden Städten, die versuchen, einander und die übrige Welt zu verstehen. Dafür sind wir besonders dankbar. In einer Zeit, in der globale Zusammenarbeit mehr denn je benötigt wird, sind die grundlegenden Prinzipien der Bürgerdiplomatie, die Gemeinschaften zu vereinen, um so die dringendsten Themen der Menschheit anzugehen, weiterhin wichtige Triebkräfte für Kooperation, gegenseitiges Verständnis und die Verbesserung der Gesellschaft als Ganzes.

Ich möchte den Stuttgarter*innen für die Unterstützung unserer Städtepartnerschaft in den letzten 60 Jahren danken und freue mich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

3. Einführung Nadia vom Scheidt, Leiterin Abteilung Außenbeziehungen

Mit dieser Festschrift geben wir Ihnen einen Einblick in Entstehungsgeschichte, Begegnungen, Projekte, persönliche Erlebnisse und Wissenswertes rund um St. Louis, als US-amerikanische Partnerstadt von Stuttgart. Für die Zusammenstellung haben wir unser Bestandsmaterial ausgewertet, im Stadtarchiv Stuttgart geforscht und Menschen in Stuttgart nach ihren Erfahrungen in und mit St. Louis gefragt. Als Leser*in erfahren Sie aus sehr persönlichen Perspektiven, wie sich Begegnungen über den Atlantik gestalten:

- Austausch des Ferdinand-Porsche-Gymnasiums mit der John Burroughs High-school 1988 (Günter Schölzel),
- Auftritte des Jazz-Ensembles der Stuttgarter Musikhochschule in St. Louis 2005 (Bernhard „Börny“ Birk)
- Internationaler Jugendfreiwilligendienst in St. Louis 2016 (Jan Elm)
- Gewinnbringender transatlantischer Fachaustausch zur Integrationspolitik (Ayse Özbabazan)
- Begeisterung für Baseball (Markus Hinderer)
- Lebenswege von Deutschland - über Umwege - in die USA:
 - 1989: Forschungsreise auf den Spuren von deutsch-jüdischen Gelehrten (Dr. Regina Weber)
 - Stuttgarter Auswanderung im 19. Jahrhundert nach St. Louis (Ulrich Theurer)
- Vorbereitungen und Gestaltung des Jubiläumsjahres
 - Netzwerkreise des DAZ nach St. Louis 2019 (Christiane Pyka)
 - Veranstaltungstermine 2020

Sie erfahren ebenfalls Interessantes über die Gemeinsamkeiten beider Städte, verkörpert u. a. durch den „amerikanischen Poeten“ Friedrich Schiller sowie die Leidenschaft für Weinbau. Sie lernen den Trägerverein der Städtepartnerschaft aus St. Louis kennen und welche aktive Rolle das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) zu Beginn der Partnerschaft spielte.

In den frühen Jahren standen Bildung und Kultur im Vordergrund des Austauschs, sicher auch begründet in den wechselseitigen Beziehungen beider Länder: Ist in Missouri und St. Louis heute noch das Erbe der deutschen Einwanderung mitprägend, so war dies in Stuttgart nach Ende des Zweiten Weltkriegs der ‚American Way of Life‘ sowie die Präsenz der US-Garnisonen und vieler Amerikaner*innen in der Stadt.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie unterscheidet sich dieses Jubiläum in der Durchführung von den früheren: statt physischem Austausch werden Online-Formate entwickelt, Veranstaltungen werden zum Teil in den digitalen Raum verlegt oder in kleinerer Runde abgehalten. Die Herausforderung, neu zu denken und digitaler umzusetzen hat bei allen Beteiligten jede Menge Innovationskraft freigesetzt, die sicher über die nächsten Jahre er-

halten bleibt. Inhaltlich ist das Jubiläumsjahr geprägt von den aktuellen politischen Bewegungen und Debatten zu Rassismus und Gewalt, und auch die Präsidentschaftswahl in den USA ist ein besonderes Thema in 2020.

Die Festschrift finden Sie im Internet ergänzt durch Texte und Fotos, auf die Sie an den entsprechenden Stellen in der gedruckten Version hingewiesen werden. Lesen Sie mehr auf stuttgart.de/stlouis60. Dort werden auch Termine und Veranstaltungshinweise aktuell gehalten.

Mit diesen Angeboten erhalten Sie die Möglichkeit, an den Veranstaltungen vieler engagierter Menschen auf beiden Seiten des Atlantiks digital wie analog teilzuhaben!

Bedanken möchte ich mich bei allen, die schon mit beiden Städten verbunden sind und für diese Broschüre ihre Erfahrungen und ihr Wissen geteilt haben. Neben den genannten Autor*innen und Dr. Frédéric Stephan, der seit 2006 maßgeblich die partnerstädtischen Beziehungen gestaltet, sind dies beispielsweise Susanne Evens und Wilma Prifti mit Perspektive und Geschichte des Partnerschaftsvereins SLSSC. Für Unterstützung bei der Recherche, besonders der frühen Jahre, gilt der Dank den Mitarbeiter*innen des Stadtarchivs Stuttgart sowie der Medienabteilung des ifa. Dr. Maike van Rjin, Kuratorin und Sammlungsleiterin im Landesmuseum Württemberg, hat extra für diese Broschüre zur Teilnahme Stuttgarter Künstler*innen an der Weltausstellung 1904 in St. Louis geforscht und darüber geschrieben. Vielen Dank!

Ein Jubiläumsjahr wäre nicht ohne den Einsatz der Generationen vor uns und den heutigen Kreis engagierter Menschen in St. Louis und Stuttgart möglich. Ihnen ein großes Dankeschön für Weitsichtigkeit, Durchhaltevermögen und den Glauben an die friedensstiftende Kraft persönlicher, interkultureller Begegnungen über Grenzen hinweg.

11. Jubiläumsjahr 2020

Auswahl an Veranstaltungen digital und analog

- **12. Mai:** Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Kimball von der University of Missouri - St. Louis (UMSL), zum Thema „*U.S. Election System: Friend or Foe to Donald Trump?*“ (Deutsch-Amerikanisches-Zentrum (DAZ) in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung)
- **28. Mai:** Let's Read! – DIGITAL. Group Meeting. Diskutiert wurde „I Know Why the Caged Bird Sings“ von Maya Angelou, ihre ersten und bekanntesten Memoiren, die sofort zu einem modernen amerikanischen Klassiker wurden. Die in St. Louis geborene Maya Angelou war Autorin, Dichterin, Historikerin, Liedermacherin, Dramatikerin, Tänzerin, Bühnen- und Filmproduzentin, Regisseurin, Performerin, Sängerin und Bürgerrechtlerin (DAZ)
- **6. Juli:** Vortrag und Diskussion mit Prof. em. Dr. Joyce Mushaben, ehemals University of Missouri-St. Louis (UMSL) zum Thema „*Making Democracy Work Again – What's at Stake in the 2020 U.S. Presidential Election?*“ (DAZ in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung)
- **9. August:** *Live-Streaming Begegnungskonzert „Seasons“* der Telemänner, Jugendbarockorchester der GEDOK e.V., und Orchester Lindbergh High-School, St. Louis.
- **30. August:** Von Bärbel Mohrmann, Geschäftsführerin Pro Stuttgart e.V. moderiertes *Fach-Gespräch zwischen P. Charles ‚Chuck‘ Dressel*, Mount Pleasant Estates, und *Andreas Zaiß*, Zaißerei Weingut Stuttgart, auf dem Virtuellen Weindorf in Stuttgart.
- **17. September bis 22. November:** In der vhs-photogalerie im Treffpunkt Rotenbühlplatz werden Fotografien aus St. Louis präsentiert; kuratiert wird die *Ausstellung „Vote for...“* von Julia Wenz und Peter Franck (Stuttgart), David Johnson und Michael Behle (Paul Artspace St. Louis/USA) sowie Bettina Michel für die vhs-photogalerie.
- **25. September:**
 - Grußwort von Oberbürgermeister Kuhn zur jährlichen Wirtschaftsveranstaltung „*Growing Global*“ in St. Louis
<https://www.youtube.com/watch?v=9ijWLOp7rXQ>
 - *‚Lange Nacht der Konsulate‘* in Stuttgart, bei der 26 teilnehmende Konsulate ihre Arbeit und die Kultur ihrer Länder präsentieren. Die Abteilung Außenbeziehung der Landeshauptstadt Stuttgart beteiligte sich daran im Haus der Wirtschaft und ermöglicht dort u. a. eine virtuelle Begegnung mit Menschen aus St. Louis.
- Die University of Missouri St. Louis (UMSL) gestaltet eine vierteilige online-Diskussionsreihe. Unter dem Titel „*Race and Racism: A Transatlantic Dialogue*“ werden Diskriminierung und Rassismus aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandelt.
 - **08. Oktober, 18 Uhr:** Vor dem Hintergrund des erneut aufblühenden Rassismus und Nationalismus unter der Präsidentschaft Trumps betrachtet *Prof. Dr. Matthew J. Taylor* die psychologischen Auswirkungen auf das Leben von Afroamerikaner*innen.

- **16. Oktober, 18 Uhr:** Das Gespräch soll sich um den sich reproduzierenden, systematischen Rassismus an amerikanischen Schulen drehen. Weiterführend hinterfragt *Dr. Shea Kerkhoff*, wie ein gerechtes Schulsystem aufgebaut werden kann.
- **10. November, 18 Uhr:** Chancengleichheit ist im Großraum St. Louis nicht bezirksübergreifend vorhanden. Ethnische und wirtschaftliche Diskriminierung führen zu einer Stadtstruktur, die vielen Kindern in St. Louis eine große Anzahl von Möglichkeiten verwehrt. Um die politischen und individuellen Ursachen aus dem Weg zu räumen, diskutiert *Prof. Dr. Todd Swanstrom*, welche politischen Inhalte und Herangehensweisen für mehr Gleichheit sorgen würden.
- **4. Dezember, 18 Uhr:** Welchen Herausforderungen sich Gleichberechtigungsbeauftragte an Universitäten und anderen staatlichen Einrichtungen der USA stellen. beantwortet *Dr. Tanisha Stevens* in dieser Diskussionsrunde.
Online – Zugang über <https://www.umsl.edu/global/events/special-events/race-and-racism-series.html>
- **22. – 25. Oktober:** *St Louis Tage* im Theater am Olgaeck
 - 22. Oktober: Eröffnung der St. Louis-Tage im Theater am Olgaeck durch Bürgermeister Dr. Martin Schairer, u.a. mit einer Fotoausstellung: *On the way to St. Louis*; einem Gespräch mit Charles Urban: *Ein Amerikaner in Stuttgart*, und einem Live Radio Play in englischer Sprache: *Gastspiel Neues Englisch-Amerikanisches Theater (NEAT)*
 - 23. Oktober: Premiere: Schauspiel nach *Glasmenergie* und *Memoiren* von Tennessee Williams (weitere Aufführung am 24. und 31.10. sowie 20., 21. und 29.11.)
 - 25. Oktober: *St. Louis Kitchen* – kochen wie in St. Louis, ein Kochkurs mit Musik und Kostproben
- **23. Oktober:** Unter dem Titel „*[Virtual] Transatlantic Town Halls: German-American Mayors Forum*“ diskutieren Oberbürgermeister Fritz Kuhn und seine Kollegin Lyda Krewson über die Herausforderungen, vor denen beide Städte angesichts der Pandemie stehen, und wie diese im Kontext notwendiger Klimaschutzpolitik zu bewältigen sind.
Das Gespräch wird auf Facebook per Livestreaming übertragen. Organisiert und moderiert wird das Projekt vom American Council on Germany (ACG) und ist Teil von „*WunderbarTogether USA 2020*“, einer Initiative des Auswärtigen Amtes.